

Gedanken zu Losung und Lehrtext

Donnerstag, 23. Juli 2020

Ach, dass du den Himmel zerrissest und führest herab.

Jesaja 63, 19

Erlöse uns von dem Bösen.

Matthäus 6,13

Mit einem Klageruf „Ach“, zugleich einer folgenden eindringlichen Bitte, wendet sich der Beter unserer heutigen Losung leidenschaftlich an Gott, dass er endlich erscheinen möge. Gott hat sich scheinbar zurückgezogen; das Volk meint sogar, der HERR sei nicht mehr *ihr* Herr: „Mit Gott sind wir fertig, wir glauben nun an gar nichts mehr.“ Alles scheint finster zu sein. Die Dinge der Welt sind zwar erkennbar und man kann sie erforschen. Aber wo ist Gott, der unerforschliche? Er soll sich endlich zeigen! Gott soll endlich kommen, um seinem Volk zu helfen. Er soll sich zeigen, ja - aber dann auch so, dass es alle merken, vor allem die Frevler, die die heilige Stätte mit Füßen treten. Die Bösen sollen zittern vor Furcht und Schrecken. Er soll den Himmel - den man sich als Zelt Dach vorzustellen hat, das sich über die Menschen schützend wölbt - zerreißen und herabfahren mit gewaltigem Feuer.

Die Welt kann der Mensch wohl erforschen, es ist nur eine Frage der Zeit. Aber eines vermag er offensichtlich nicht: Das Böse aus der Welt zu schaffen. Sehen wir allein auf die Versuche, die in den letzten 200 Jahren unternommen worden sind, menschliches Elend zu mindern. Da versuchten viele Männer der Kirche, zuvörderst Johann Hinrich Wichern oder auch Friedrich von Bodelschwingh und Wilhelm Löhe in Franken, dem Elend unter der armen Bevölkerung zu wehren. Von Staats wegen wollte Reichskanzler Bismarck durch die Sozialgesetze eine Verbesserung der Lebensverhältnisse in Deutschland bewirken und der Verelendung der Massen entgegenwirken. Marx und Engels glaubten, mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien auf revolutionärem Weg Gerechtigkeit, Weltfrieden und Wohlstand für alle schaffen zu können. Andere glaubten, durch Steigerung des nationalen Selbstwertgefühls Menschlichkeit zu schaffen, so viele Romantiker – und das endete dann letztendlich im 2. Weltkrieg und in der systematischen Vernichtung von Millionen Angehöriger des Volkes Israel. Ja, Gott allein vermag vom Elend, von Sorgen und Not erlösen. Alles Böse kann nur Gott eindämmen; nur er kann von der Herrschaft des Bösen erlösen. Unsere Aufgabe als Christen ist es, im Vertrauen auf Gottes Hilfe zu leben und zu handeln. Der Herr ist da, er kommt, auch wenn es nicht mit Feuer vom Himmel ist. „O Heiland, reiße den Himmel auf! Herab, herab vom Himmel lauf!“

Gott fährt herab zu uns; seit Jesus Christus in die Welt gekommen ist, steht uns der Himmel offen! Was der Beter bei Jeremia noch erhofft und erlebt hat, wissen wir heute gewiss: Gott ist bei uns, das Böse ist besiegt, Christus, der Sohn Gottes, ist Sieger!

Victor Metzner, Volkach, Prädikant